

## Gaspreise in der Stadt steigen drastisch an

**ENERGIE** Die Gasag verlangt ab Oktober 13 Prozent mehr von ihren Kunden

Heizen und Kochen wird für 600 000 Berliner Privathaushalte ab diesem Herbst deutlich teurer. Die Gasag erhöht ab 1. Oktober die Preise für Erdgas um durchschnittlich 13 Prozent. Möglicherweise ist das sogar nur der Auftakt für weitere Preisrunden beim Gas. „Mittel- und langfristig werden die Preise weiter steigen“, sagte Gasag-Sprecher Klaus Hascher der Berliner Morgenpost. Von Herbst an müssen Gasag-Kunden 0,8 Cent mehr pro Kilowattstunde zahlen. Bei einem Jahresverbrauch von 20 000 Kilowattstunden bedeutet dies Mehrkosten von rund 160 Euro.

Das Unternehmen begründet die Erhöhung mit gestiegenen Beschaffungskosten. Energieexperten und der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) kritisieren die mangelnde Transparenz bei der Tarifgestaltung der Gasag. Die höheren Preise ließen sich nicht ohne weiteres nachvollziehen, sagte BBU-Sprecher David Eberhart. Die Gasag solle offenlegen, wie sich der Gaspreis zusammensetzt. „Notfalls muss das der Gesetzgeber regeln“, so Eberhart.

Laut Gasag-Sprecher Hascher bezieht das Unternehmen rund 70 Prozent des Erdgases über langfristige Lieferverträge.

Diese Verträge beinhalten Klauseln, wonach der Gaspreis die Entwicklung des Ölpreises verzögert nachvollzieht. Im Zuge der konjunkturellen Erholung hat sich der Preis für Erdöl seit Anfang 2009 ungefähr verdoppelt. Rund 30 Prozent des Gases besorgt sich die Gasag über kurzfristige Einkäufe. Die Koppelung an den Ölpreis wird seit Jahren von Verbraucherschützern kritisiert.

„Die Entwicklung beim Öl ist nicht allein ausschlaggebend für den Gaspreis“, sagte Dagmar Ginzler vom Verbraucherportal Verivox. Mittlerweile sei durch neue Vorkommen viel Gas auf dem Markt. „Versorger können für ein, zwei oder drei Jahre im vorab Gas ordern“, sagte Ginzler weiter. Laut Verivox ist die Gasag mit ihrem Standardtarif Gasag Komfort im deutschlandweiten Vergleich nun überdurchschnittlich teuer. Bei einem Jahresverbrauch von 20 000 Kilowattstunden beträgt der Gasag-Preis rund 1360 Euro. Im Rest Deutschlands bezahlt man dafür durchschnittlich 1182 Euro.

Erdgas ist in Berlin der dominierende Energieträger beim Heizen. In rund 40 Prozent der 1,9 Millionen Haushalte wird damit Wärme erzeugt. Die meisten davon haben einen Vertrag mit der Gasag. > S. 6

## Berliner Helden



Das 1300 Quadratmeter große Plakat zeigt 204 Ehrenamtliche

Berlins Ehrenamtliche haben einen Ehrenplatz in der Stadt: Überlebensgroß prangen die Konterfeis von 204 von ihnen – stellvertretend für viele Berliner, die sich für andere engagieren – auf der Siegestsäule. Für die Aktion „Berlin, dein Gesicht“

sind die Helfer im Rahmen der Kampagne „Be Berlin“ fotografiert worden. Bis September soll das Plakat die „Goldelse“ umhüllen. Dann wird voraussichtlich das Gerüst, das zur Sanierung der Siegestsäule aufgestellt wurde, abgebaut.